

# Lehrerinnen und Lehrer unterstützen Basler Schulreform

Autor(en): **Grossenbacher, Silvia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **79 (1992)**

Heft 5: **Erziehung und Schule (2)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-529005>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Lehrerinnen und Lehrer unterstützen Basler Schulreform

Kurz vor dem Endspurt soll in Basel die Schulreform gestoppt werden. Mit der «Basler Volksinitiative für regionale Schulkoordination» tritt ein Komitee zum Abstimmungskampf an, dem der Volkssentscheid von 1988 ein Dorn im Auge ist. Die bereits ausgehängten Plakate, die für «Übung abbrechen!» werben, zeigen auch der letzten bisher noch gutgläubigen Seele die wahre Stossrichtung des Volksbegehrens. Nicht um «Schulkoordination» geht es dem Komitee, sondern um das Abwürgen – sozusagen im allerletzten Moment – der bereits 1994 betriebsbereiten Neuen Schule. Die Initiative ist unformuliert, die Vorstellungen ihrer geistigen Väter und Mütter bleiben nebulös, und das einzige vorgetragene Argument «regionale Koordination durch 5 Jahre Primarschule» entpuppt sich als absurd, wenn man bedenkt, dass von den umliegenden Kantonen die einen 6 Jahre und die andern 5 Jahre Primarschule kennen.

Trotz der inhaltlichen Schwäche des Volksbegehrens ist der Ausgang der Abstimmung vom 21. Juni nicht klar. Wird es gelingen, dem voraussichtlich aufwendigen Abstimmungskampf des Initiativkomitees zu trotzen? Wird es gelingen, die Schulreform noch einmal über die Hürde einer Volksabstimmung zu bringen? Ein Bedenken allerdings ist ausgeräumt. Jenes nämlich, dass viele, allzu viele Lehrerinnen und Lehrer durch die Umstellungen und Veränderungen verunsichert und daher gegen die Schulreform eingestellt sein könnten. An der freiwilligen Schulsynode vom 25. März stellten sich viele, sehr viele Lehrerinnen und Lehrer hinter die Schulreform. Abzustimmen war an der Versammlung über die Herausgabe einer Nein-Parole zur «Koordinations-Initiative» und über einen Finanzbeitrag zum Abstimmungskampf. Die erforderliche  $\frac{2}{3}$ -Mehr-

heit wurde problemlos erreicht, es war sogar eine  $\frac{4}{5}$ -Mehrheit der zahlreich anwesenden Lehrkräfte, die mit ihren farbigen Stimmkarten die Parole fassten und den Kredit bewilligten.

Mit dieser Synodalversammlung ist etwas Wichtiges erreicht. Ein Stimmungsbild ist entstanden, das zeigt, dass die Lehrerinnen und Lehrer, die letztlich die Schulreform «von innen» tragen müssen, ihr die Unterstützung bieten, die sie jetzt braucht. Das Basler Schulsystem mit seiner viel zu früh ansetzenden Selektion war dringend reformbedürftig, das bestreiten selbst diejenigen nicht, denen die Neue Schule, so wie sie jetzt in Vorbereitung ist, nicht in den Kram passt. Dass die Lehrerinnen und Lehrer der Aufforderung «Übung abbrechen» eine so deutliche Abfuhr erteilten, lässt mich hoffen, dass auch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit einem klaren NEIN zur «Koordinations-Initiative» der Schulreform zu einem glücklichen Endspurt verhelfen.

Silvia Grossenbacher